

# Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Dead Lucky (ZA)  
Genre: Rock 'n' Roll / Heavy Metal  
Label: Dr. Music Records  
Album Titel: Sons Of Lazarus  
Spielzeit: 42:54  
VÖ: 13.03.2015



Eine Band aus Südafrika ist momentan ja doch noch eher selten. Wenn aber mal welche zu uns rüber schwappten, dann waren diese mindestens interessant, wie beispielsweise Tribe After Tribe oder auch Seether, die ja auch ursprünglich aus Südafrika stammen.

Nun wollen also Dead Lucky, die sich 2011 gegründet haben, mit ihrem Debutalbum "Sons Of Lazarus" und zwar mit reichlich Zündstoff im Gepäck, Europa und den Rest der Welt erobern. So einen echten Exotenbonus gibt es ja in der globalisierten Welt nicht mehr so richtig, also muss schon die Musik überzeugen.

Die Band selber zieht Vergleiche zu Motörhead, Danzig und den Misfits. Wenn man mal aufs Gaspedal geht (bei 3 Songs der Fall), tendiert man schon extrem Richtung Motörhead. Gut nach zu hören ist dies bei der fast schon dreisten Kopie "Favorite Kinda Women".

Für Misfits fehlt auf jeden Fall der Punkfaktor und was Mr. Schinkengott himself, Glenn Danzig angeht, so hat man zwar durchaus ähnliche Rock 'n' Roll Elemente drin, allerdings fehlt die düstere Stimmung, die Alben wie z. B. "How The Gods Kill" verbreitet haben. Sonst bewegt man sich meist im Midtempobereich und schielt auch immer mal wieder Richtung Stoner-Rock.

Technisch ist absolut alles im grünen Bereich. Die Gitarren rotzen Rockriffs raus, haben aber durchaus auch den Rock 'n' Roll-Swing gut drauf. Bass und Schlagzeug sind die fetten Rhythmusgeber und der Sänger verfügt über ein echtes Straßenköter-Organ. Der Sound ist transparent, lässt aber die Power, die es für diese Art von Musik braucht, etwas vermissen. Für Metal ist das Ganze auf jeden Fall nicht fett genug.

Ebenso wenig möchte man direkt seine Kumpels anrufen und eine Party schmeißen. Gerade wenn bei 3 Songs hintereinander, "Sin City", "Women Of The Night" und "End Of The Day", das Tempo arg gedrosselt wird, verliert man einfach noch mehr an Durchschlagskraft. Zudem sind die Songs alle nicht besonders zwingend oder originell. Wenn man es schaffen würde, mehr solche Parts wie in "Prowler" zu bringen, wo am Ende super Stop and Go Gitarren die Nackenwirbel zwirbeln lassen, dann steht auch der Resterobertung der Welt nichts im Wege. Etwas Geduld sollte man aber noch aufbringen.

Fazit:

In der Info steht was von einem "wildem, bärtigen Biest". Nun ja, die ersten Barthärchen sprießen schon und alles in allem läuft das Album gut durch. Mehr aber auch nicht. Freuen wir uns also darauf, wenn der Bart richtig lang geworden ist.

Punkte: 6,5/10

Anspieltipps: Prowler

Weblink: <http://www.deadlucky.co.za> , <http://www.facebook.com/deadluckyrocknroll>

Lineup:

Kyle Lucky – Vocals  
Alex Krause – Guitar  
Chris Bornman – Guitar  
Jean Labuschagne - Drums  
Chris Thunderbolt - Bass

Tracklist:

01. Sons Of Lazarus
02. King Of The Underworld
03. Prowler
04. Live Fast, Die Last
05. Our Prayer
06. Favorite Kinda Women
07. Sin City
08. Women Of The Night
09. End Of The Day
10. Slow Dance With A Devil
11. A Pause For The Fallen
12. Immortals

Autor: Possessed